

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** Josef Rutz

**An:** [Toni.berthel@ipw.zh.ch](mailto:Toni.berthel@ipw.zh.ch)

**Gesendet:** Donnerstag, 13. Januar 2011 20:04

**Betreff:** Pech mit Richtern und - wohl deshalb auch - Psychiatern

Sehr geehrter Herr Berthel

Ich fürchte, man hat Sie falsch, oder über die jüngsten Ereignisse nicht informiert. Mich hat man vor etwa eineinhalb Jahren unterrichtet, Untersuchungsrichter Zürcher - oder wer auch immer - würde anhand der Akten entscheiden. Sollte dies nicht so sein, habe ich in allen Fällen, wo die Justiz sich in der weiträumig bekannten Schaffhauser Willkür eingemischt hat, sehr schlechte Erfahrungen mit Gutachten gemacht. Vier von fünf Psychiatern haben sich der Pervertierung des Rechts mit fliegender Fahne unterworfen. Bezüglich Pervertierung des Rechts ist es mir gelungen, Untersuchungsrichter Willy Zürcher folgender Verbrechen einwandfrei zu überführen:

1. Freiheitsberaubung
2. unehrenhafte Amtsführung
3. üble Nachrede
4. Nötigung
5. Erpressung
6. Rechtswillkür

Um diesem Übel zu begegnen, brauche ich anstelle eines Psychiaters dringend einen unabhängigen Rechtsanwalt, der dafür sorgt, dass Zürcher für seine Verbrechen gerade stehen muss. Da dieser Mann, nachgewiesenermassen einen Amoklauf meinerseits zu provozieren suchte, wundert es nicht, wenn er in sein perfides Spiel auch die involvierten Psychiater mit hineingezogen hat. Damit hat er Ihrem Berufsstand einen riesigen Schaden zugefügt und die Psychiatrie allgemein als unglaubwürdig degradiert!

Gerne präzisiere ich meine obigen Aussagen:

1. Zürcher hat mich bekanntlich wegen Ausführungsgefahr eingesperrt und durch Dr. U. Giebler als tötungswilliges Monster persiflieren lassen. Dann hat er mich für 71 Tage in Einzelisolationshaft gesetzt, was mich bzw. die von Zürcher in mich implementierte Gefährlichkeit nach seiner Theorie demnach weiter hätte steigern müssen. Folgerichtig hätte er diese "tickende Zeitbombe" - oder ähnlich - keinesfalls wieder freilassen dürfen. Zum bereits bestehenden Belastungsmoment hatte sich nicht das Geringste geändert; im Gegenteil: Nun auch noch die finanzielle Notlage, drohender Jobverlust und die damit einhergehende weitere Annäherung an die Schmerz- bzw. Frustrationsgrenze.
2. Bauten die Anschuldigungen des sogenannten "Richters" dahingehend, ich solle meine Ex-Frau via E-Mail massiv bedroht haben. Dennoch leistet er sich, den Schreibenden monatelang in Freiheit zu belassen.
3. Fragen Sie Zürcher, weshalb er S. O. nach jahrelangen schweren Delikten, wie sexueller Missbrauch, Körperverletzung usw. bis heute nicht inhaftieren liess. Dr. Dieter Böhm wird Ihnen gerne bestätigen, dass er in seinem Gutachten, garantierte, dass dieser Mann sehr schnell wieder in sein altes Verhaltensmuster zurückfallen werde. Dies ist denn auch innert Kürze und mehrmals geschehen. Wenn dieser unfähige oder korrupte Richter einen Menschen mittels Ausführungsgefahr dermassen hart bestraft, warum hat er denn im Fall S. O. bei der Ausführung dessen ausserordentlich schweren Vergehen zugehört, ohne davon Notiz zu nehmen??(!)

**Zürcher ist also genau so ein Verbrecher, wie etwa ein Einbrecher, Bankräuber, Vergewaltiger oder Drogendealer. Da er das Gesetz besonders gut kennen und als Richter dementsprechend handhaben müsste, erscheinen seine Schandtaten um so bössartiger!**

Wie Sie ja inzwischen wissen müssten, hat man mich einzig und alleine mittels Verweigerung des Besuchsrechts und der damit verbundenen gewaltsamen hermetischen Abriegelung von meinen Kindern in diese missliche Situation gebracht. Nach wie vor habe ich auch nach härtester politischer

Verfolgung meinen tadellosen Leumund unter Beweis gestellt. Noch nie bisher hatte ich mit irgend einer Behörde oder einem Beamten irgendwelche nennenswerte Schwierigkeiten. Wozu also weitere psychiatrische Abklärungen, wenn das Problem mittels Inhaftierung dieses schurkenhaft handelnden Richters im Nu gelöst werden kann?

Auf meiner Webseite finden Sie jede Menge weitere Anhaltspunkte, die meine Aussagen mittels Originaldokumenten zweifelsfrei belegen. **Um die Ehre Ihres Berufsstandes wieder herzustellen, würde Ihnen die Bereitschaft, dieses Verbrechen aufzudecken, einen grossen Schritt weiter helfen.** Was mich betrifft, habe ich gelernt, dass mir kein Mensch aus dieser Situation heraus zu helfen vermag oder will. Als vorher schon gläubiger Christ entledige ich mich täglich von allem unbequemen oder zermürenden Ballast im Gebet zu Jesus Christus. Rückblickend stehen mir beinahe die Haare zu Berge. Fredy Fehr, der eigentliche Ursprung meiner Rechtlosigkeit, konnte seine Pensionierung nicht lange geniessen. Bald darauf hatte er unheilbaren Krebs und verschied. Er vermochte nicht einmal mehr auf meinen Brief zu reagieren, wo ich ihm meine bedingungslose Vergebung zusprach. Jetzt, wo ich von Ihnen erfahre, dass auch Dr. Giebler schwer erkrankt sein muss, frage ich mich immer mehr, wie das denn weiter gehen soll. Fehr, wie auch Dr. Giebler hätten die Möglichkeit (gehabt), ihre tatsächlichen Erkenntnisse über Josef Rutz zu dokumentieren. Damit wäre der Fall Rutz im Nu gelöst.

Anstelle einer erneuten Zwangspychiatisierung, wo ich Ihnen nur gegenüber sitzen und höchstwahrscheinlich schweigen würde, **biete ich Ihnen stellvertretend diese aussergewöhnliche Gelegenheit: Sie decken das schweizweit grassierende behördlich organisierte Verbrechen, das sich in erster Linie gegen Väter richtet, auf. Zu diesem Zwecke, wäre ich bereit, schonungslos über die inneren Kämpfe, die ein Betroffener durchläuft, zu berichten. Sollten Sie dazu bereit sein, könnten sie womöglich sehr viel Leid und viele potentielle Amokläufer durch Ihre wertvolle Arbeit von Möglichkeiten überzeugen, dass jede Art der Konfliktbewältigung, die ohne Blutvergiessen oder anderen nicht wieder gutzumachenden Schaden mit Sicherheit zu einer befriedigenden Lösung führen muss bzw. wird!** Ich sage es noch einmal: Anhand meiner Geschichte, kann zweifelsfrei nachgewiesen werden, dass die fehlbaren Juristen voll auf einen Amoklauf spekuliert haben. Und da deren gemeinsames Kalkül nicht stattfand und erst recht nicht statt finden wird, versuchen sie mit allen Mitteln den bevorstehenden Skandal und den parallel dazu einhergehenden Gesichtsverlust abzuwenden.

**Entbieten Sie Dr. Giebler meine besten Genesungswünsche**, und dass ich mich gerne einmal mit ihm über den Hergang zu "Tötungsdelikte sind nicht auszuschliessen" persönlich unterhalten würde. Seine Aussage könnte mir womöglich schlagartig zu meinem Recht und der sofortigen Aufhebung der politischen Verfolgung verhelfen. Er selbst könnte unter Umständen, die dadurch frei werdenden Kräfte für eine schnelle und dauerhafte Genesung kanalisieren. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie mir seine Adresse - E-Mail usw. - bekannt geben würden.

Damit verbleibe ich und freue mich auf eine Zusammenarbeit der etwas anderen Art. Mit freundlichen Grüssen

Josef Rutz

PS: wie Sie nachstehend lesen können, ist die Schaffhauser Willkür Geschichte:

Gedicht verfertigt im Jahr 1748, von Junker Ratsherr Peyer, im Thürllein; vom Verfasser seinem Freund, Herrn Diacon und Professor Johann Melchior Hurter, in der 9ten Ehegerichtssitzung übergeben.

Mein Freund, wie heißt der Staat wo Redlichkeit verscheuchet,  
Und nur der Böswicht gilt, der vor den Großen schleicht?

Wo man die Kunst versteht durch schlaues Prozessieren,  
Die Diebe zu befreien und Huren zu laviren;

Und wo im Gegentheil der Mann von Biederkeit  
Die Rach des Richters trifft für seine Offenheit?

Wo man das Urtheil nur zu Gunst der Vettern spricht;  
Und oft der dümmste Kopf hoch sitzt im Gericht,

Wo man den weise nennt, der Schelmereyen übt,  
Und der gehasset wird, der strenge Ordnung liebt ;

Wo man des Eides lacht, und nur zum Scherz ihn leistet?  
Wo Alles ungestraft zu stehlen sich erdreistet,

Der Staat ohn' innern Wert, und der nur glänzt von außen?  
Mein Freund, was räthst du lang?  
kennst du denn nicht Schaffhausen?